



RWTH Absolventenbefragung 2009

Prüfungsjahrgang 2007

Methodenbericht

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Rektors
vom Dezernat Planung, Entwicklung und Controlling (6.0)
der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH)
Aachen

Dezernat Planung, Entwicklung und
Controlling der RWTH Aachen
Postanschrift:
Templergraben 55, 52056 Aachen

Telefon:	0241/80-94037
Fax:	0241/80-92103
E-Mail:	absolventenbefragung@rwth-aachen.de
Web:	www.rwth-aachen.de/absolventenbefragung
Redaktion:	Dipl.-Psych. D. Woll
Verantwortlich:	Th. Trännapp, Verw.Dir.
Layout:	H. Fritz,
Stand:	September 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Kurzbeschreibung	4
2. Zielsetzung und Befragung	5
3. Anlage der Befragung	5
4. Fragebogenentwicklung	6
5. Zielpopulation der Befragung und Adressen	6
6. Durchführung der Befragung	6
7. Qualität der Adressen und Adressrecherche	7
8. Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung	7
9. Rücklauf	8
10. Repräsentativität	9
10.1 Soziodemografische Merkmale	9
10.2 Abschlussart	9
10.3 Fakultätszugehörigkeit	10
10.4 Wissenschaftsbereich	12
11. Nicht kontrollierbare Abweichungen	13

Anhang

1. Kurzbeschreibung

Tabelle 1: Zusammenfassung methodische Anlage der Befragung und Durchführung (Jahrgang 2007)

Zentrale Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Verbleib nach Studienabschluss • Beschäftigungssuche • Beschäftigungsbedingungen • Berufserfolg • Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen • Retrospektive Bewertung des Studiums • Individuelle Studienvoraussetzungen
Methode	Vollerhebung; schriftliche Befragung (Online- und Papierversion); postalische Einladung zur Befragungsteilnahme und drei Erinnerungen.
Grundgesamtheit	Prüfungsabschlussjahrgang 2007. Alle 2.616 Absolventinnen und Absolventen der RWTH Aachen mit Studienabschluss im Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007. Keine Absolventinnen und Absolventen der Promotion.
Adressqualität	216 unzustellbare Adressen (=8 % der Grundgesamtheit)
Antworten	<ul style="list-style-type: none"> • 1.291 Absolventinnen und Absolventen • Antwortquote: 61% • Antwortquote (brutto): 45% (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)
Zeitraum der Durchführung	14.10.2008 – 26.01.2009

2. Zielsetzung der Befragung

Die Umstellung der Studienstrukturen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge, die Anforderungen des Akkreditierungsrates zur Re- bzw. Akkreditierung, die Einführung von neuen Instrumenten zur Qualitätssicherung in der Lehre sowie neue Dienstleistungsangebote im Bereich Karriereberatung und Alumni-Arbeit haben den Bedarf der RWTH Aachen an Ergebnissen einer Absolventenbefragung stark erhöht. Aus diesem Grund ist die RWTH Absolventenbefragung in der Ziel- und Leistungsvereinbarung als eines der Instrumente zur Qualitätssicherung der Lehre genannt und wird seit dem Wintersemester 2008/2009 jährlich durchgeführt. Sie dient der zeitnahen Informationsgewinnung über den Studienerfolg, die rückblickende Studienbewertung sowie den Verbleib der Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt.

3. Anlage der Befragung

Im Winter 2008/09 wurde an der RWTH Aachen eine Absolventenbefragung durchgeführt (Tab. 1). Befragt wurde der Abschlussjahrgang 2007. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang von Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt. Die Befragung diente dazu, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen. Hauptfragen waren dabei:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Die Absolventenbefragung an der RWTH Aachen ist in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (**Kooperationsprojekt Absolventenstudien KOAB**) eingebunden, das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Winter 2008/09 haben insgesamt 47 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt rund 89.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z.B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge, u.a..

4. Fragebogenentwicklung

Der Fragebogen wurde im Sommer 2008 in enger Kooperation mit den anderen im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebogen von HIS, INCHER, BAP, u.a.

Der Fragebogen bestand weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet wurden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Fragen wie zum Beispiel nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst, auch Titelblatt und Farbdesign konnten individuell gestaltet werden. Die Konzeption des Fragebogens der RWTH Aachen wurde in der Vorbereitungsphase mit Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten, der Verwaltung und dem Integration Team gemeinsam erarbeitet.

Die Befragten hatten die Möglichkeit, den Fragebogen entweder online oder als Papierfragebogen auszufüllen. Der gedruckte Fragebogen hatte eine Länge von 17 Seiten mit 86 Fragen und 504 Antwortmöglichkeiten (Variablen). Zuzüglich enthielt der Fragebogen diverse Auswahllisten wie zum Beispiel für das Studienfach oder für den Wirtschaftsbereich der aktuellen Beschäftigung. Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten. Neben einer deutschen Version wurde der Online-Fragebogen auch auf Englisch angeboten.

5. Zielpopulation der Befragung und Adressen

Die RWTH Absolventenbefragung ist eine Vollerhebung, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen. Stattdessen wurden alle RWTH Absolventinnen und Absolventen kontaktiert und befragt, die im Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007 einen Abschluss an der RWTH Aachen erlangt haben (Abschlussjahrgang 2007). Ausgenommen aus der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen der Promotion. Gemäß der RWTH Studierendenstatistik¹ gab es im Abschlussjahrgang 2007 insgesamt 2.616 Absolventinnen und Absolventen. Über das zentrale Studierendensekretariat konnten von 2.322 Absolventinnen und Absolventen Adressen bezogen werden. Diese Adressdatenbank enthält Informationen der noch eingeschriebenen Studierenden (Semester- bzw. Heimatanschrift), bspw. zum Zeitpunkt der Einschreibung oder Rückmeldung. Aus diesem Grund ist eine Adressaktualisierung zum Zwecke der RWTH Absolventenbefragung erforderlich, da diese mindestens ein Jahr nach Abschluss durchgeführt wird (s.u.). Neben einer Postanschrift lagen weitere Daten zum Zwecke der Datenplausibilitätsprüfung vor, wie E-Mail, Abschlussart, Studienfach, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit, Prüfungsdatum und Geschlecht².

6. Durchführung der Befragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 14.10.2008 bis 26.01.2009 angeschrieben. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und kann entweder online oder per Papier erfolgen. Die Absolventinnen und Absolventen wurden auf dem Postweg kontaktiert, da zum einen von nur wenigen Personen E-Mail-Adressen vorlagen und zum anderen die Zustellbarkeit von E-Mails schwer zu kontrollieren ist.

¹ RWTH Zahlenspiegel 2007, Tabelle 6.2

² RWTH Evaluierungsordnung (17.02.2010)

7. Qualität der Adressen und Adressrecherche

Da davon auszugehen ist, dass ein Teil der vorliegenden Adressen veraltet ist (v.a. Umzüge nach Studienabschluss), aber möglichst alle Absolventinnen und Absolventen kontaktiert werden sollten, wurden vor und während der Versandphase Adressen überprüft und wenn möglich aktualisiert. Für die Verifikation und Recherche von Adressen wurden verschiedene Strategien genutzt (Tab. 2).

Tabelle 2 Unzustellbare und aktualisierte Adressen

	Anzahl	Prozent
Adressen Gesamt	2.322	100 %
Erfolgreiche Adressaktualisierung	2.106	80 %
durch Deutsche Post/Rücksendungen	41	1 %
durch Meldeämter	1.915	73 %
Sonstiges	150	5 %
Fehlende Adressen/ keine aktuelle Adresse vorhanden	216	9%

Die Briefe wurden beim Versand mit Vorausverfügungen gekennzeichnet (Rücksendung der Briefe bei Unzustellbarkeit, ggf. mit aktueller Adresse). In 41 Fällen wurden Rücksendungen mit korrekten neuen Adressen versehen. Während der Versandphase wurden unzustellbare Adressen zusätzlich über Meldeämter recherchiert. Durch Meldeämter konnten insgesamt 73% der Adressen erfolgreich aktualisiert werden. Weitere 5% wurden auf sonstigem Weg aktualisiert (Internet, Telefonbuch, persönlicher Kontakt, etc.). Bei 9% der Fälle konnte keine neue Adresse ermittelt werden. Letztendlich sind 80% der Postadressen der RWTH Aachen als aktuell zu bewerten und konnten für die Befragung herangezogen werden.

8. Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung

Um eine hohe Beteiligung an der Befragung zu erhalten, wurden neben der ersten Aufforderung zur Teilnahme drei Erinnerungen verschickt, sodass die Absolventinnen und Absolventen insgesamt viermal kontaktiert wurden – sofern diese nicht zwischenzeitlich an der Befragung teilnahmen (Tab. 3). Jedes Schreiben enthielt eine persönliche Anrede, den persönlichen und anonymen Teilnahme-code und den Link zum Onlinefragebogen. Zu jedem zweiten Kontaktanschreiben wurde ein Papierfragebogen hinzugefügt.

Tabelle 3 Termine, Umfang und Arten der Versandaktionen

Versand	Datum	Anzahl Briefe	Inhalt
1.	14.10.2008	2332	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
2.	28.10.2008	1836	postalisches Anschreiben mit Papierfragebogen und Aufforderung Online-Befragung
3.	11.11.2008	1501	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
4.	25.11.2008	1209	postalisches Anschreiben mit Papierfragebogen und Aufforderung Online-Befragung

9. Rücklauf

Von den 2.616 Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2007 fehlten 509 Adressen oder waren unzustellbar. Eine Person hat die Teilnahme explizit abgelehnt. Von den beantworteten Fragebogen konnten 19 Fragebogen nicht ausgewertet werden (Tab. 4).

Insgesamt liegen 1.291 Antworten von Absolventinnen und Absolventen des RWTH-Abschlussjahrgangs 2007 vor. 66% der Befragten stimmten der Teilnahme an der Wiederholungsbefragung im Winter 2011/2012 zu. Die Rücklaufquote³ ist mit 61% sehr zufriedenstellend. Der überwiegende Teil der Befragten bevorzugte die Online-Teilnahme (71%). Die RWTH Aachen liegt mit dieser Rücklaufbilanz im hochschulweiten Vergleich über dem Durchschnitt von 50% (brutto: 42%, 37.500 Befragte, 47 Hochschulen). Die niedrigste hochschulweite Rücklaufquote für den Jahrgang 2007 beträgt 33 %, die höchste 91%. Tabelle 9 im Anhang zeigt detailliertere Rücklaufquoten nach Abschlussart sowie auf Fächerebene.

Tabelle 4 Anzahl und Form der Antworten

	Anzahl	Prozent
AbsolventInnen Gesamt	2616	100 %
fehlende Adressen	294	11%
unzustellbare Adressen	216	8%
davon verstorben	1	0%
Teilnahme abgelehnt	1	0%
Anzahl kontaktierte Personen	2105	80%
Fragebogen nicht auswertbar*	19	
Antworten		
Befragungsteilnehmer (bereinigt)*	1291	100 %
davon online	921	71 %
davon Papier	370	28 %
Antwortquote netto Fußnote ³		61%
Antwortquote brutto Fußnote ⁴		49 %
Zustimmung Wiederholungsbefragung	856	66%

* bereinigt: auswertbare Fälle, Fragebogen nicht auswertbar/lesbar

³ Netto-Rücklaufquote (üblich): Anteil aller relevanten Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben, abzüglich der Absolventen, von denen a) keine Adresse vorgelegen hat, b) die vorhandene(n) Adresse(n) ungültig war(en), c) keine gültige Adresse recherchiert werden konnte.

⁴ Brutto-Rücklaufquote: Anteil aller relevanten Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben, unabhängig davon, ob eine Adresse vorgelegen hat, vorhandene(n) Adresse(n) gültig war(en) und /oder gültige Adressen recherchiert werden konnten.

10. Repräsentativität

Anhand einiger demografischer Merkmale soll überprüft werden, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, die Zielpopulation repräsentieren bzw. inwieweit systematische Abweichungen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten der Hochschulstatistik zurückgegriffen. Tabelle 9 im Anhang zeigt detailliertere Vergleiche der beiden Gruppen nach Abschlussart sowie auf Fächerebene.

10.1 Soziodemografische Merkmale

Tabelle 5 zeigt, dass sich bei der *Verteilung von Männern und Frauen* unter den Befragten keine signifikanten Verzerrungen feststellen lassen. Es ist von einer repräsentativen Geschlechterverteilung innerhalb der Stichprobe auszugehen.

Bei der *Staatsangehörigkeit* der Absolventinnen und Absolventen treten signifikante Abweichungen zwischen Zielpopulation und der Gruppe der Befragten auf. Während Absolventinnen und Absolventen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit 19% in der Grundgesamtheit ausmachen, sind diese in den Antworten mit nur 12% unterrepräsentiert vertreten. Ausländische Absolventinnen und Absolventen sind insgesamt schwieriger zu erreichen, da Auslandsadressen schwer nachzurecherchieren sind. Aber auch eine geringere Antwortbereitschaft kann nicht ausgeschlossen werden, obwohl der Fragebogen in englischer Sprache angeboten wird.

Tabelle 5 Soziodemografische Merkmale der Befragungsteilnehmer

	Einbezogene AbsolventInnen des befragten Jahrgangs	AbsolventInnen, die an der Befragung teilgenommen haben
Geschlecht¹		
männlich	59 %	59 %
weiblich	41 %	41 %
Staatsangehörigkeit²		
deutsch	81 %	88 %
nicht-deutsch	19 %	12 %

¹ Abweichung ist nicht signifikant ($X^2=0,2$; $df=1$; $p=0,646$)

² Abweichung ist signifikant ($X^2=43,4$; $df=1$; $p=0$)

10.2 Abschlussart

Ebenfalls signifikant unterschiedliche Antwortquoten zeigen sich nach Art des Abschlusses (Tab. 6). Dies gilt insbesondere für die neuen Abschlussformen der Bachelor- und Masterstudiengänge sowie für Magister- und Lehramtsabschlüsse. Im Gegensatz dazu sind die Diplomabsolventinnen und -absolventen in der Stichprobe repräsentativ vertreten. Bis auf diese Ausnahme sind Auswertung sowie diesbezügliche Ergebnisinterpretationen nur unter Einschränkungen möglich.

Tabelle 6 Abschlussart Merkmale der Befragungsteilnehmer

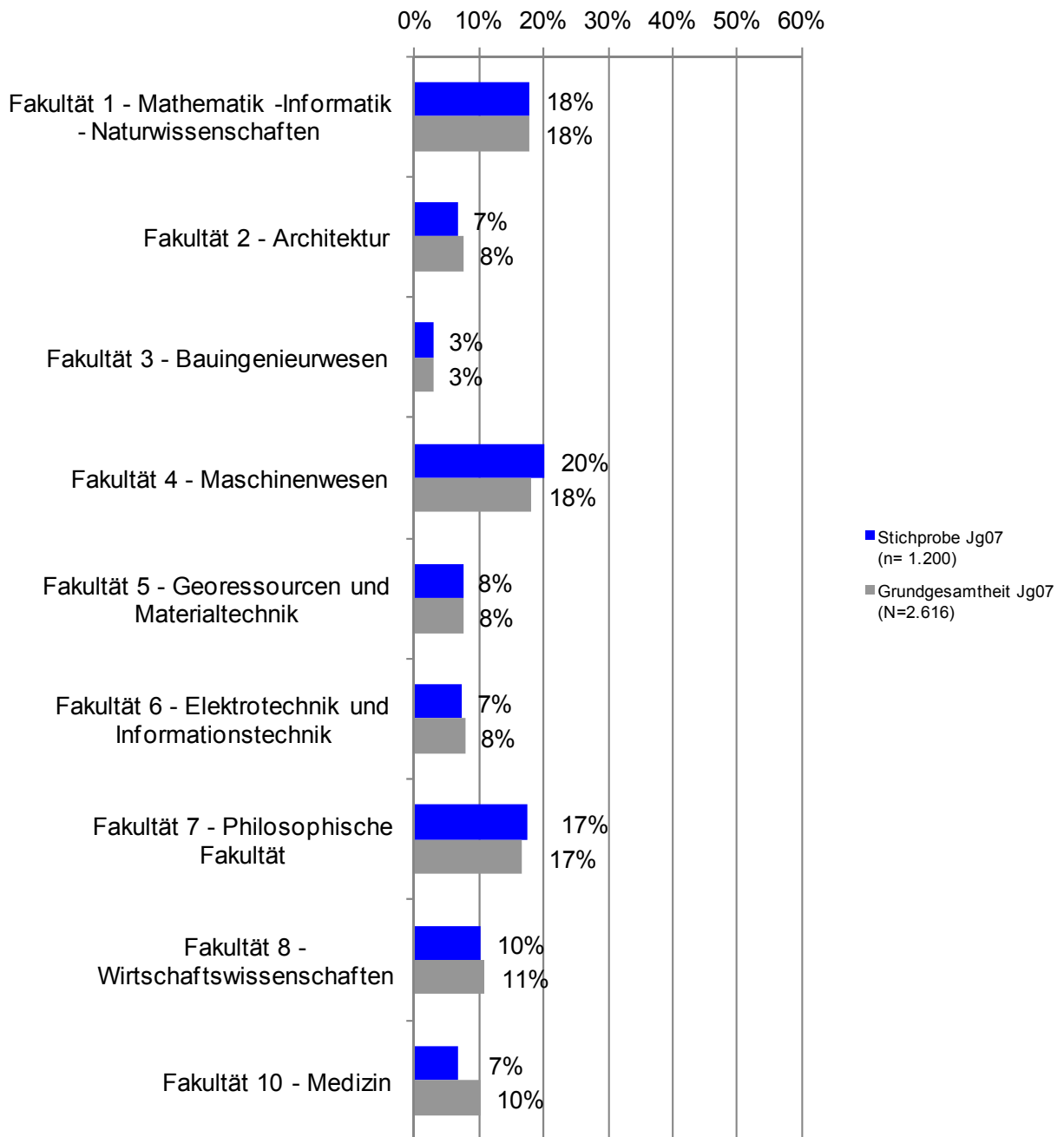
	Einbezogene AbsolventInnen des befragten Jahrgangs	AbsolventInnen, die an der Befragung teilgenommen haben
Art des Studienabschlusses¹		
Bachelor	1%	2%
Master	9%	5%
Diplom, Staatsexamen	71%	71%
Magister	15%	17%
Lehramt (alle)	4%	5%

¹ Abweichung ist signifikant ($X^2=21,2$; $df=4$; $p=0$)

10.3 Fakultätszugehörigkeit

Dem Diagramm 7 ist zu entnehmen, dass die Absolventinnen und Absolventen bezüglich ihrer Fakultätszugehörigkeit sehr gut in der Stichprobe repräsentiert werden. Als Ausnahme gilt hier die Fakultät Medizin, welche mit 7% unterrepräsentiert ist (vs. 10%). Mit Ausnahme dieser Gruppe sind die beschriebenen Abweichungen als so gering zu bewerten, dass insgesamt davon ausgegangen werden kann, dass die Antworten die Grundgesamtheit relativ gut widerspiegeln. Dennoch sollten auch hier die Abweichungen im Rahmen der Ergebnisinterpretation berücksichtigt werden. Eine Auswertung der Fakultät Medizin ist beispielsweise von der Anzahl der Antworten pro Frage abhängig zu machen. Diese sollte eine Größe von 10 nicht unterschreiten.

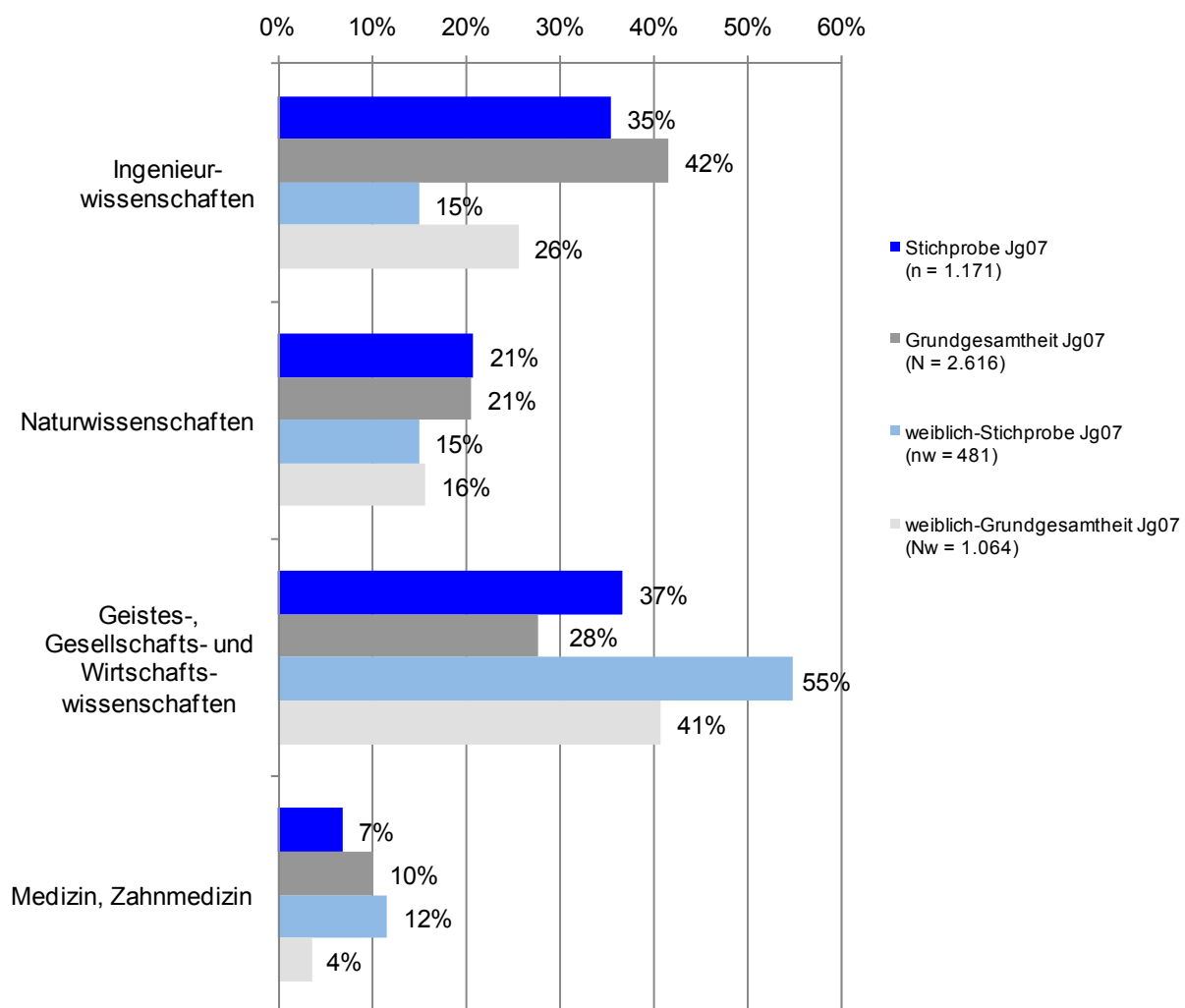
Diagramm 7 Verteilung nach Fakultätszugehörigkeit



10.4 Wissenschaftsbereich

Für den Wissenschaftsbereich der Naturwissenschaften sind die Absolventinnen und Absolventen im Allgemeinen (21%) sowie in Bezug auf das Geschlecht (15%) in der Stichprobe sehr gut repräsentiert (Diagramm 8). Die Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler sind tendenziell unterrepräsentiert (35% vs. 42%), wobei dies insbesondere für die Frauen gilt (15% vs. 26%). Überrepräsentiert sind dagegen die Geistes-, Gesellschafts- bzw. Wirtschaftswissenschaften (37% vs. 28%) und auch die Absolventinnen im Bereich Medizin (12% vs. 4%). Mit Ausnahme der Geschlechterverteilung innerhalb der Wissenschaftsbereiche, sowie der Medizin kann also insgesamt davon ausgegangen werden, dass die Antworten die Grundgesamtheit relativ gut wiedergeben. Bei der Betrachtung der Ergebnisse sollten die aufgeführten Abweichungen jedoch nicht außer Acht gelassen werden.

Diagramm 8 Verteilung nach Wissenschaftsbereichen



11. Nicht kontrollierbare Abweichungen

Da *internationale Studierende* eine wichtige Zielgruppe für die RWTH bzgl. internationaler Reputation sowie Forschungsk Kooperationen darstellen, sind auch für die RWTH Absolventenbefragung Maßnahmen zur Vermeidung der o.g. Unterrepräsentation zu ergreifen. Sowohl für die RWTH Absolventenbefragung als auch für jede andere Befragung, die nach dem Studienabschluss erfolgt, ist die Erreichbarkeit der internationalen Alumni eine Herausforderung. Zum einen sind die Adressen ausländischer Studierender in den Adressdatenbanken des Studierendensekretariates für gewöhnlich weniger valide als die deutscher Studierender (Lesbarkeit von Namen, unübersichtliche Briefkästen von Studierendenwohnheimen etc). Zudem kann von einer erhöhten Wahrscheinlichkeit des Wohnortwechsels nach dem Abschluss (u.a. ins Ausland) ausgegangen werden. Dies setzt Grenzen für die Adressrecherche (keine Meldeamtinformation, keine Kontrolle per Benachrichtigung, wenn „unbekannt verzogen“). Kann dies nicht vermieden werden, können beispielweise keine Ergebnisse bezüglich internationaler Masterstudiengänge erarbeitet werden.

Eine Präventionsmöglichkeit für die Absolventenbefragung stellt hier das Bindungsmanagement des RWTH Alumni-Netzwerkes dar. Da aus datenschutzrechtlichen Gründen nur die genannte Adressdatenbank für die postalische Kontaktaufnahme genutzt werden darf, ist hier eine verstärkte Bewerbung der Befragung in hochschulweiten sowie institusnahen Alumni-Medien zu empfehlen. Hier besitzen Alumni-Manager, Instituts- sowie Studiengangsverantwortliche eine wichtige Multiplikatorenrolle.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass „*erfolgreiche*“ Absolventinnen und Absolventen eine etwas höhere Antwortbereitschaft bei Absolventenbefragungen zeigen als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss unter Umständen als negativ empfinden können. Die Gegenhypothese dazu wäre, dass besonders „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen keine Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens haben und deswegen unterrepräsentiert sind.

Während sich dies jedoch beim Studienerfolg noch mit den vorhandenen Daten der Hochschule abgleichen lässt, ist es beim Berufserfolg nicht möglich (beispielsweise auf der simplen Ebene des Beschäftigungsstatus erwerbstätig/erwerbslos). Diese Informationen zu erheben ist eines der Ziele der Absolventenbefragung. Bezüglich des Studienerfolgs lässt sich jedoch schon heute feststellen, dass die Stichprobe die Grundgesamtheit gut repräsentiert. Die Durchschnittsnote in der Stichprobe weicht mit 1,88 (SD 0,54) kaum von der der Grundgesamtheit ab (Note 1,96).

Anhang

Tabelle 9 Rücklauf RWTH Absolventenbefragung 2009, Jahrgang 2007. Fächer, Abschlussart (Anzahl, Prozent).

	Bachelor		Master		Diplom		Magister		Lehramt		Staatsex/ Anderes		Summe		Brutto- Rücklauf quote	
	Ges.	Stich- probe	Ges.	Stich- probe	Ges.	Stich- probe	Ges.	Stich- probe	Ges.	Stich- probe	Ges.	Stich- probe	Ges.	Stich- probe	ges.	weibl.
Biologie	14	7	2	0	64	33	0	0	11	6	0	0	91	46	51%	50%
Chemie	0	0	0	0	46	21	0	0	1	1	0	0	47	22	47%	44%
Informatik	0	0	58	15	154	79	4	0	1	0	0	0	217	94	43%	43%
Mathematik	0	0	0	0	29	14	0	0	7	1	0	0	36	15	42%	27%
Physik	0	0	0	0	75	42	0	0	2	3	0	0	77	45	58%	45%
Fakultät 1 - Mathematik - Informatik - Naturwissenschaften	14	7	60	15	368	189	4	0	22	11	0	0	468	222	47%	45%
Architektur	0	0	0	0	187	82	12	0	4	1	0	0	203	83	41%	42%
Fakultät 2 - Architektur	0	0	0	0	187	82	12	0	4	1	0	0	203	83	41%	42%
Bauingenieurwesen	0	0	0	0	73	34	0	0	4	1	0	0	77	35	45%	43%
Fakultät 3 - Bauingenieurwesen	0	0	0	0	73	34	0	0	4	1	0	0	77	35	45%	43%
Maschinenwesen	0	0	74	17	398	222	0	0	1	2	1	1	474	242	51%	60%
Fakultät 4 - Maschinenwesen	0	0	74	17	398	222	0	0	1	2	1	1	474	242	51%	60%
Rohstoffe u. Entsorgungstechnik	0	0	0	0	55	20	0	0	0	0	0	0	55	20	36%	43%
Geographie	1	0	0	0	0	0	58	28	0	0	0	0	59	28	47%	55%
Angewandte Geowissenschaften	0	0	0	0	17	12	0	0	0	0	0	0	17	12	71%	67%
Metallurgie u. Werkstofftechnik	5	4	37	13	24	13	0	0	0	0	3	0	69	30	43%	41%
Fakultät 5 - Georessourcen und Materialtechnik	6	4	37	13	96	45	58	28	0	0	3	0	200	90	45%	49%
Elektrot. u. Informationstechnik	0	0	49	9	164	72	1	0	0	0	0	0	214	81	38%	20%
Fakultät 6 - Elektrotechnik und Informationstechnik	0	0	49	9	164	72	1	0	0	0	0	0	214	81	38%	20%
Anglistik	4	0	0	0	0	0	17	8	16	6	0	0	37	14	38%	39%
Germanistik	4	1	0	0	0	0	121	75	26	15	0	1	151	92	61%	58%
Geschichte	1	0	0	0	0	0	21	12	4	1	0	0	26	13	50%	57%
Padagogik	0	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	28	0	0%	0%
Philosophie	2	1	0	0	0	0	10	3	0	0	0	0	12	4	33%	33%
Psychologie	3	2	0	0	28	19	0	0	0	0	0	0	31	21	68%	69%
Romanistik	0	0	0	0	0	2	2	0	13	8	0	0	15	10	67%	67%
Politische Wissenschaft	12	3	6	1	0	0	36	19	4	1	33	0	91	24	26%	23%
Soziologie	2	0	0	0	0	1	55	26	0	0	0	0	57	27	47%	50%
Katholische Theologie	0	0	0	0	0	0	0	0	11	6	0	0	11	6	55%	50%
Fakultät 7 - Philosophische Fakultät	28	7	6	1	28	22	290	143	74	37	33	1	459	211	46%	46%
Wirtschaftswissenschaften	2	0	0	2	227	114	2	1	4	1	53	0	288	118	41%	44%
Fakultät 8 - Wirtschafts- wissenschaften	2	0	0	2	227	114	2	1	4	1	53	0	288	118	41%	44%
Medizin - Staatsexamen	0	1	15	0	209	62	0	0	0	0	0	0	224	63	28%	27%
Zahnmedizin - Staatsexamen	0	0	0	0	29	8	0	0	0	0	0	0	29	8	28%	29%
Lehr- u. Forschungslogopädie	0	0	0	0	11	11	0	0	0	0	0	0	11	11	100%	100%
Fakultät 10 - Medizin	0	1	15	0	249	81	0	0	0	0	0	0	264	82	31%	32%
Wirtschaftsingenieure	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	6	0		
sonstige	0	0	5	0	5	0	19	0	2	0	0	0	31	0		
Wirtschaftsinsg. u. Sonstige	0	0	5	0	11	0	19	0	2	0	0	0	37	0		
Summe	50	19	241	57	1.790	861	367	172	109	53	90	2	2.647	1.201	45%	45%
Netto-Rücklaufquote: 61%																

Legende:

Ges = Grundgesamtheit, entsprechend Daten RWTH Zahlenspiegel 2007, Abschlussjahrgangs 2007

Stichprobe = RWTH Absolventenbefragung 2008 des Abschlussjahrgangs 2007

Netto-Rücklaufquote = üblich, Anteil aller relevanten Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben, abzüglich der Absolventen, von denen a) keine Adresse vorgelegen hat, b) die vorhandene(n) Adresse(n) ungültig war(en), c) keine gültige Adresse recherchiert werden konnte

Brutto-Rücklaufquote = Anteil aller relevanten Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben, unabhängig davon, ob eine Adresse vorgelegen hat, vorhandene(n) Adresse(n) gültig war(en) und /oder gültige Adressen recherchiert werden konnten.